

## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Martina Renner, Nicole Gohlke, Gökay Akbulut, Clara Bünger, Anke Domscheit-Berg, Dr. André Hahn, Ina Latendorf, Cornelia Möhring, Petra Pau, Sören Pellmann, Dr. Petra Sitte, Kathrin Vogler und der Fraktion DIE LINKE.**

### **Verbindungen und Aktivitäten der rechtsextremen „Artgemeinschaft“**

Rechtsextreme und völkische Gruppierungen und Parteien versuchen seit Längerem, im ländlichen Raum Fuß zu fassen (<https://www.wochenblatt.com/themen/rechte-und-rechtsextreme-auf-dem-land-und-in-der-landwirtschaft-12358287.html>). Jenseits der großen Städte sehen sie noch eine „intakte Volksgemeinschaft“ und die Möglichkeit eines Zusammenlebens ausschließlich mit Menschen einer „reinen“ deutschen Abstammung. Gerade in den von Verwaltungsstrukturen vernachlässigten Orten mit geringem sozialem und kulturellem Angebot sehen dort lebende Rechtsextremisten die Möglichkeit, leichter in einflussreiche Positionen in der Kommunalpolitik, Erziehungseinrichtungen und dem Vereinswesen zu gelangen ([https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/voelkische\\_siedler\\_web.pdf](https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/voelkische_siedler_web.pdf)). Sogenannte Völkische Siedlergemeinschaften siedeln insbesondere in abgelegenen Regionen. Hinter der harmlosen Fassade von traditionsverbundenen Ökobauern steht jedoch der Glaube an die angebliche Überlegenheit des deutschen Volkes und ein rassistisch-antisemitisches Weltbild. Die Familien bleiben unter sich und erziehen ihre Kinder im Sinne dieses Weltbildes, einschließlich militärischem Drill in abgeschirmten Zeltlagern ([https://www.deutschlandfunkkultur.de/voelkische-siedler-im-laendlichen-raum-der-bio-nazi-von.976.de.html?dram:article\\_id=379541](https://www.deutschlandfunkkultur.de/voelkische-siedler-im-laendlichen-raum-der-bio-nazi-von.976.de.html?dram:article_id=379541); <https://www.tagesschau.de/investigativ/kontraste/voelkische-siedler-101.html>).

Besonderes Augenmerk verdient dabei u. a. die 1951 gegründete germanischheidnische Gruppierung „Die Artgemeinschaft – Germanische Glaubensgemeinschaft wesensgemäßer Lebensgestaltung e. V.“ Sie will als Glaubensbund „der Bewahrung, Erneuerung und Weiterentwicklung der Kultur der nordeuropäischen Menschenart“ dienen und an die Wertvorstellungen der heidnischen Vorfahren anknüpfen. Dabei vertritt sie völkisch-rassistisches und antisemitisches Gedankengut und fungiert als Schnittstelle zwischen dem völkisch-religiösen Spektrum und der Neonaziszene. Das Anhänger- und Teilnehmerpektrum der „Artgemeinschaft“ überschneidet sich seit seiner Gründung mit dem von neonazistischen Gruppierungen (u. a. [https://parldok.thueringer-landtag.de/ParlDok/dokument/49807/sonnenwendfeier\\_in\\_ilfeld.pdf](https://parldok.thueringer-landtag.de/ParlDok/dokument/49807/sonnenwendfeier_in_ilfeld.pdf)). Stephan Ernst, der Mörder von Dr. Walter Lübcke, war Mitglied der „Artgemeinschaft“, Beate Zschäpe und andere Personen aus dem NSU-Umfeld nahmen an Veranstaltungen der Gruppierung teil. Der derzeitige Leiter der Artgemeinschaft, Jens B. (ehemals NPD KV Magdeburg) verkaufte im Rahmen einer Solidaritätskampagne T-Shirts mit dem Aufdruck „Freiheit für Wolle“ für Zschäpes Mitangeklagten Ralf Wohlleben. Nach dessen Haftentlassung zog Wohlleben samt Familie auf B.s Hof in Bornitz (<https://www.belltower.news/recherche-voelkisch>

e-siedler-rechtsterrorismus-und-corona-proteste-114049/). Inzwischen haben Mitglieder der „Artgemeinschaft“ über das Bundesgebiet verstreut Fuß gefasst und ihre Siedlungsprojekte aufgebaut: Weißenborn im Burgenlandkreis (Sachsen-Anhalt), die Kleinstadt Leisnig (Sachsen) oder Gros Krams (Mecklenburg-Vorpommern) (<https://www.endstation-rechts.de/news/artgemeinschaft-trifft-anastasia>; <https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/leipzig/grimm-a-oschatz-wurzen/rechtsextreme-siedler-sachsen-100.html>).

Gute und intensive Kontakte scheint es inzwischen zu Anhängern und Mitgliedern der Anastasia-Bewegung zu geben. Die in Russland inzwischen als „Familienlandsitzbewegung“ offiziell vom Kreml hofierte Bewegung stützt sich auf die Werke des russischen Autors Wladimir Megre und propagiert eine nationalistisch, antisemitisch und antidemokratisch geprägte Erweckungs- und Siedlungsbewegung. Neben dem Siedlungsprojekt „Landolfswiese“ in Grabow bei Blumenthal (Brandenburg) hat zuletzt insbesondere das Projekt „Weda Elysia“ in Wienrode-Blankenburg (Sachsen-Anhalt) für Aufmerksamkeit gesorgt (u. a. <https://www.endstation-rechts.de/news/artgemeinschaft-trifft-anastasia>; <https://sa-rechtsausen.net/voelkische-szene-germanische-glaeubige-und-corona-proteste/>; <https://www.rbb-online.de/kontraste/archiv/kontraste-vom-11-04-2019/siedler-bewegung-anastasia.html>; „Rechte Ökosekte: Die Anastasia-Bewegung“ – Spiegel-TV, abrufbar unter <https://www.youtube.com/watch?v=YilcjXGXDbY>). Derzeit wird das Projekt „Weda Elysia“ als einziges anerkanntes Projekt in Deutschland auf der russischen Homepage <https://anastasia.ru/> aufgelistet.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Gemeinden im ländlichen Raum sind der Bundesregierung bekannt, die als Siedlungsschwerpunkt von Neonazis, sogenannten völkischen Siedlern und anderen Rechtsextremen zu charakterisieren sind?
2. Welche Siedlungsprojekte von Mitgliedern oder Sympathisanten der „Die Artgemeinschaft – Germanische Glaubensgemeinschaft wesensgemäßer Lebensgestaltung e. V.“ sind der Bundesregierung per 31. Januar 2022 bekannt (bitte nach Ort, Bundesland, Anzahl der Bewohner bzw. Mitglieder auflisten)?
3. Welche Siedlungsprojekte von Mitgliedern oder Sympathisanten der „Anastasia-Bewegung sind der Bundesregierung per 31. Januar 2022 bekannt (bitte nach Ort, Bundesland, Anzahl der Bewohner bzw. Mitglieder auflisten)?
4. Welche Siedlungsprojekte von Mitgliedern oder Sympathisanten des „Bund für Gotterkenntnis – Ludendorff e. V.“ (Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 13/5434; <https://www.belltower.news/voelkische-ostern-43518/>; [https://www.jewiki.net/wiki/Bund\\_f%C3%BCr\\_Deutsche\\_Gotterkenntnis](https://www.jewiki.net/wiki/Bund_f%C3%BCr_Deutsche_Gotterkenntnis)) sind der Bundesregierung per 31. Januar 2022 bekannt (bitte nach Ort, Bundesland, Anzahl der Bewohner bzw. Mitglieder auflisten)?
5. Welche Siedlungsprojekte von Mitgliedern oder Sympathisanten der „Arbeitsgemeinschaft Naturreligiöser Stammesverbände Europas“ (Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 13/5434; <https://www.antifainfoblatt.de/artikel/neuheidentum-und-neofaschismus>; <https://www.antifainfoblatt.de/artikel/%E2%80%9Eliving-history%E2%80%9C-0>) sind der Bundesregierung per 31. Januar 2022 bekannt (bitte nach Ort, Bundesland, Anzahl der Bewohner bzw. Mitglieder auflisten)?

6. Welche Siedlungsprojekte von Mitgliedern oder Sympathisanten des „Artamanen-Orden“ (Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 13/5434; <https://www.deutschlandfunkkultur.de/voelkische-siedler-im-laendlichen-raum-der-bio-nazi-von-100.html>; <https://taz.de/Rueckwaertsgewandte-Siedler!/5370963/>; <https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/211920/voelkische-enklaven-nach-ns-vorbild-mitten-in-deutschland/>) sind der Bundesregierung per 31. Januar 2022 bekannt (bitte nach Ort, Bundesland, Anzahl der Bewohner bzw. Mitglieder auflisten)?
7. Sind nach Kenntnis der Bundesregierung anlässlich oder im Zusammenhang mit der Gründung und dem Aufbau völkischer Siedlungsprojekte der Finanz Intelligence Unit (FIU) bzw. dem Zollkriminalamt (ZKA) Verdachtsfälle nach dem Geldwäschegesetz (GwG) gemeldet worden, und wenn ja, wie viele (bitte nach Datum, Ort und Bundesland, Tatvorwurf sowie ggf. Verfahrensausgang auflisten)?
8. Sind nach Kenntnis der Bundesregierung anlässlich oder im Zusammenhang mit der Gründung, dem Aufbau und dem Betrieb völkischer Siedlungsprojekte und insbesondere von zugehörigen Schul- und Bildungsprojekten Meldungen über Beeinträchtigungen oder Gefährdungen des Kindeswohls bekannt geworden, und wenn ja, wie viele (bitte nach Datum, Bundesland, Tatvorwurf sowie ggf. Verfahrensausgang auflisten)?
9. Sind nach Kenntnis der Bundesregierung anlässlich oder im Zusammenhang mit der Gründung, dem Aufbau und dem Betrieb völkischer Siedlungsprojekte Fördermittel des Bundes, beispielsweise als Bestandteil der Agrarumweltprogramme, zur Verbesserung der Agrarstruktur, im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft oder anderweitiger Strukturförderprogramme bzw. Strukturförderwettbewerbe (beispielsweise „Unser Dorf soll schöner werden“, energetische bzw. denkmalgerechte Sanierung), beantragt, bewilligt, ausgezahlt, abgelehnt oder zurückgefordert worden (bitte nach Jahr, Bundesland, Projekt, Höhe der Fördermittel je Förderprogramm auflisten)?
10. Sind nach Kenntnis der Bundesregierung völkische Siedlungsprojekte seit 2017 auch für Treffen oder Veranstaltungen von oder mit Mitgliedern von Gruppen, Kameradschaften oder Parteien der extremen oder sogenannten Neuen Rechten genutzt worden, und wenn ja welche sind der Bundesregierung im Einzelnen bekannt (bitte nach Jahr, Ort, Bundesland, Teilnehmerzahl, Anlass oder Titel der Veranstaltung und dabei anwesende Organisationen oder Gruppen von extremer bzw. Neuer Rechte auflisten)?
11. Sind nach Kenntnis der Bundesregierung in völkische Siedlungsprojekte Personen eingebunden, denen Straftaten im Phänomenbereich „PMK (politisch motivierte Kriminalität)-rechts“ oder „PMK-nicht zuzuordnen“ vorgeworfen wurden bzw. werden (bitte nach Anzahl, Bundesland, Tatvorwurf sowie ggf. Verfahrensstand auflisten)?
12. Sind nach Kenntnis der Bundesregierung in völkische Siedlungsprojekte Personen eingebunden, die über waffen- oder sprengstoffrechtliche Erlaubnisse verfügten oder verfügen (bitte nach Anzahl, Bundesland sowie ggf. Verfahrensausgang bei Widerruf oder Entzug auflisten)?

13. Sind nach Kenntnis der Bundesregierung völkische Siedlungsprojekte in Deutschland durch materielle oder immaterielle Zuwendungen aus dem Ausland unterstützt worden (bitte nach Siedlungsprojekt, Bundesland, Art und Höhe der Zuwendungen, Herkunft der Zuwendungen auflisten)?

Berlin, den 25. April 2022

**Amira Mohamed Ali, Dr. Dietmar Bartsch und Fraktion**